

Ehrlich und sauber

Konzert – Der Bach-Chor Darmstadt stimmt mit Bach und Graupner auf die Festzeit ein

VON MANUEL STANGORRA

DARMSTADT. Stolz und schön präsentierte sich der Bach-Chor Darmstadt bei seinem Adventskonzert in der Bessunger Liebfrauenkirche. Viele Besucher wollten an diesem Abend den vorweihnachtlichen Klängen lauschen und – am Ende des Konzerts – gar ein wenig selber mitsingen. Das Konzept von Chorleiterin Angela Gehann-Dernbach ging auf.

Zunächst stand das Kammerorchester Pro Musica im Zentrum des Interesses: Den Klangkörper übernahm die Dirigentin – wie den Chor – ebenfalls kurz vor dem Tode ihres Vaters Horst Gehann (1928–2007), der viele Jahre erfolgreich in Darmstadt gewirkt hatte. Die vierte Orchestersuite von Johann Sebastian Bach eignete sich vorzüglich, um die Qualitäten des Orchesters herauszustellen. Gut präparierte, wenngleich wenige Streicher trafen hier auf exzellent aufeinander hörende Holzbläser (Bourrée). Die Trompeten setzten hie und da Glanzlichter (Réjouissance), und so ließ sich die Suite mit Leichtfüßigkeit an.

Angela Gehann-Dernbach hatte dazu noch für ein wirklich profundes Einführungswort im Programmheft gesorgt. So wünscht man es sich bei so manch anderem Konzert.

Als größeres Opus hatte der Verein diesmal die Weihnachtskantate „Die Engel frohlocken mit Freudengesängen“ von Christoph Graupner im Programm. Ein ernstes Werk des ehemaligen Darmstädter Hofkapellmeisters, dessen 250. Todestag in diesem Jahr gefeiert wird. Seine Art zu komponieren beeindruckte die Hörer an diesem Abend.

Der Chor sorgte für eine solide und akkurate Version der Kantate. Die beiden Solisten – Ursula Ott (Sopran) und Thomas Löffler (Tenor) – brillierten in den Arien und Rezitativen, die sich ganz dem Kommen des Erlösers der Welt zuwandten.

Die feierliche Krönung dieses Konzertabschnitts markierte die Wiedergabe von Bachs Kantate „Gloria in excelsis deo“ (BWV 191). Hierfür verwendete der Thomaskantor Teile seiner bereits zuvor begonnenen h-Moll-Messe. Auch weil der Chor das anspruchsvolle Werk vor kurzem erst aufgeführt hatte, stellte sich bei manchem rasch ein Aha-Effekt ein.

Beim Chor flutscht es richtig

Das einleitende Gloria mit Trompeten und virtuosen Streichern ließ Vorfreude auf das herannahende Fest aufkommen, und beim Bach-Chor flutschte es nur zwei Monate nach der Aufführung der Hohen Messe noch so richtig. Alle Einsätze waren, wenngleich in aller musikantischen Bescheidenheit und ohne immense Dynamik, präsent. Hier wurde ehrlich und weitestgehend sauber gesungen.

Als Bonbon hatte der Chor das gemeinsame Singen mit dem Publikum vorgesehen: Graupners Adventschoral „Mit Ernst, o Menschenkinder“ wurde, obwohl ihn keiner kennt, im vierstimmigen Satz gesungen.

Auch Paul Gerhards Dichtung „Tauet, Himmel, den Gerechten“ auf eine Melodie von Johann Crüger ging ordentlich über die Bühne. Das allseits populäre „O du fröhliche“ zum Abschluss nahm schließlich schon fast die Weihnachtstage vorweg.